



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Talk to me*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





## 1 Vorbemerkung

*Talk to me ...* bietet eine Fülle an unterschiedlichsten Materialien zur Durchführung der *dezentralen mündlichen Prüfung*.

Aus diesen Materialien können Sie beliebige Kombinationen bilden, so dass sich daraus zahlreiche unterschiedliche Prüfungsverläufe ergeben können.

## 2 Gliederung des Materials

*Talk to me ...* gliedert sich grundsätzlich in die Bereiche

- Monologisches Sprechen
- Dialogisches Sprechen
- Sprachmittlung
- Handreichungen mit Vorschlägen zum Umgang mit dem Material und den Kopiervorlagen für die Vorbereitung der mündlichen Prüfung

### 2.1 Allgemeine Hinweise

Neben den Materialien zur Durchführung der Prüfung stehen auch Kopiervorlagen für die Vorbereitung der Schüler zur Verfügung. Insbesondere, wenn Sie planen, Präsentationen in den Prüfungsablauf mit einzubeziehen, empfiehlt es sich die entsprechenden Seiten der Handreichungen rechtzeitig vor der Durchführung der Prüfung zu kopieren, an die Schüler auszuhändigen und zu besprechen. Damit können sich diese effektiv mit einem angemessenen zeitlichen Vorlauf auf die Prüfung vorbereiten.

Das eigentliche Material bietet die unterschiedlichsten Sprechansätze in Form von Bildern oder schriftgesteuerten Sprachstimuli. Die sprachliche Umsetzung dieses Materials sollte ebenfalls rechtzeitig im Unterricht bzw. in häuslicher Arbeit vorbereitet werden.

Es ist ratsam, zu Beginn des Schuljahres Schüler in unterschiedliche mögliche Themenbereiche einzuführen und danach ständig Elemente der Prüfung in den Unterricht mit einzubeziehen. Somit ist gewährleistet, dass sich Ihre Schüler rechtzeitig auf die Anforderungen und den Ablauf der Prüfung einstellen können. Auch die Aufgabenstellungen und -formen sollten unbedingt im Unterricht geübt werden. Somit gewährleisten Sie, dass die Prüfung für alle Beteiligten einen „runden“ Verlauf nimmt.

Alles, was Schüler zum Sprechen bringen kann, ist legitimes Mittel zum Einsatz in einer mündlichen Überprüfung. In dieser Sammlung finden Sie daher eine Fülle unterschiedlichster Materialien:

- pictures
- pictures in situations
- picture stories
- cartoons
- role cards
- defective dialogues

Darüberhinaus können auch die vom Lehrer mit in die Prüfung eingebrachten Realien einen guten Anlass für eine Unterhaltung geben (z.B. ein mp3-player, USB-Stick, Disketten, Lippenstift, ein Modejournal, CD ...). Über diese Realien, die zunächst benannt werden sollten, kann die Unterhaltung von persönlichen Einstellungen und Meinungen ausgehend sich bis zur gesellschaftlichen Relevanz des Themas erstrecken.

Im Prüfungsteil *Monologisches Sprechen* könnten sogar kurze Präsentationen in den Prüfungsverlauf mit einbezogen werden. Diese Präsentationen können vorab im Unterricht einzeln oder gemeinsam entworfen und ggf. in Gruppenarbeit ausgeführt und dann anschließend vor der Klasse präsentiert werden.

Sind alle Elemente der Prüfung hinreichend geübt, empfiehlt es sich, vor der Klasse einen Durchgang mit *mock exams* durchzuführen, bei dem einzelne Schüler ihre Präsentation darbieten und sich anschließend dem weiteren Prüfungsablauf stellen. Eine sich daran anschließende Besprechung des Verlaufes und der Bewertungskriterien gibt Ihren Schülern Sicherheit für den „Ernstfall“.

### 2.2 Monologisches Sprechen

Die angebotenen Aufgaben sind nach dem Prinzip *von einfachen zu schwierigeren Aufgaben* geordnet. Ausgehend von Situationsrahmen *Talking about yourself* bietet die Sammlung unter *Monologisches Sprechen I* unterschiedliche Themenbereiche an, die über Bild- und Textstimuli zu Äußerungen führen sollen.

Die Themen stellen im Wesentlichen die Grundkommunikationsmuster dar, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt Gegenstand des Unterrichts waren. Es empfiehlt sich trotzdem, diese bei der

Vorbereitung der Prüfung noch einmal anzusprechen. Somit wird nach dem Prinzip verfahren, dass der Schüler zeigen darf, was er kann, bzw. gelernt hat. Die Vorlagen zum *Monologischen Sprechen I* können mit wenig Aufwand durchaus auch leicht abgewandelt werden, so dass die Schüler in der eigentlichen Prüfung eine geringfügige Transferleistung erbringen müssen.

Je nach Leistungsfähigkeit des Schülers sollte auf entsprechende Aufgaben zurückgegriffen werden. Die vorliegende Sammlung bietet dafür eine Fülle an Auswahlmöglichkeiten.

*Monologisches Sprechen II* bietet eine Auswahl von 20 Bildgeschichten mit unterschiedlichen Inhalten und Anforderungen. Auch diese Geschichten könnten durchaus im Unterricht vorbereitet werden. Dabei sollte darauf hingewiesen werden, dass keine Bildbeschreibungen gewünscht sind, sondern vielmehr eine erzählender Text mit Dialogelementen erwartet wird.

Im Unterricht sollte eine Auswahl der Geschichten behandelt werden, so dass der Schüler mit dem Gefühl in die Prüfung gehen kann, dass diese sich aus geübten Materialien speist.

Gleichermaßen kann bei leistungsfähigeren Schülern mit den Cartoons bei *Monologisches Sprechen III* verfahren werden. Auch wenn die Inhalte sofort erkennbar sind, ist es sinnvoll wenn vorab der Wortschatz eingeführt oder reaktiviert wurde und die für die Beschreibung und Erläuterung notwendigen sprachlichen Inventare erarbeitet sind.

Die Cartoons stellen zweifellos die schwierigste Aufgabenform dar. Daher sind diese auch eher den besseren und sprachgewandten Schülern vorbehalten.

Besonders leistungsfähige Schüler könnten ihre Kompetenz dadurch beweisen, dass sie in der Prüfungssituation mit einer nicht vorbereiteten Aufgabe aus *Monologischem Sprechen II oder III* konfrontiert werden. Sie können durch spontane freie Äußerungen ihre Sprechfertigkeit beweisen.

*Monologisches Sprechen IV* wird hier nicht durch entsprechende Materialien unterstützt. Es ist an die Möglichkeit gedacht, von den Schülern zu ausgewählten Themenbereichen aus dem Unterricht eine kurze Präsentation entwickeln zu las-

sen, die in der Prüfung dargeboten wird. Den Schülern können für die inhaltliche und sprachliche Vorbereitung die folgenden Seiten 6 - 7 als Hilfen an die Hand gegeben werden.

### 2.3 Dialogisches Sprechen

Beim Teil *Dialogisches Sprechen* werden ebenfalls die (touristischen) Grundsituationen, die Gegenstand des Unterrichts waren, abgedeckt. Je nach Prüfungsform – Einzel- oder Partnerprüfung – übernimmt der Schüler entsprechend seinem Leistungsstand die einfachere bzw. schwierigere Sprecherrolle.

Die Illustrationen können dabei als Einstieg in die Situation verwendet werden in der Weise, dass vorab als Einstimmung in die Sprecherrollen die jeweilige Abbildung kurz beschrieben und damit der Situationsrahmen geklärt wird.

*Dialogisches Sprechen I* bietet Partnerdialoge mit ausgesparten Informationen auf role charts (prompts) an. Die fehlenden Informationen müssen erfragt werden, da der jeweilige Partner Auskunft geben kann.

*Dialogisches Sprechen II* umfasst einerseits touristische Situationen, andererseits den Schülern bekannte Alltagssituationen aus dem privaten und schulischen Leben, welche sich leicht ausweiten bzw. für Prüfungsdurchgänge mit ähnlichem Leistungsniveau abändern lassen. Bei den Aufgaben mit *role charts* können unterschiedliche Situationen in der Weise abgedeckt werden, dass z.B. bei einer Einzelprüfung lediglich zwei *role charts* (eine für den Lehrer und eine für den Prüfling) für die Dialogentwicklung herangezogen werden.

In 25 Grundsituationen, die konsequent in deutscher Sprache beschrieben sind, wird bei *Dialogisches Sprechen III* die Fähigkeit abgeprüft, sich in Alltagssituationen zurecht zu finden.

### 2.4 Sprachmittlung

Als Stimulus für eine Sprechleistung werden die unterschiedlichsten *prompts* angeboten: z.B. Stichwörter, bildgestützte Übertragungsanlässe, zweisprachige Dialoge mit ausgesparten Rollen (*defective dialogues*) oder die Beschreibung einer Situation.

*Sprachmittlung I* bietet dabei bildgestützte Situationen an, bei denen der Prüfling Äußerungen vorwiegend vom Englischen ins Deutsche aber auch umgekehrt übertragen muss.

*What would you say* verlangt bei *Sprachmittlung II* ausgehend von einer Situationsbeschreibung gezielte sprachliche Leistungen, die in deutscher Sprache beschrieben werden.

Im Teil *Sprachmittlung III* muss der Schüler die Rolle eines Dolmetschers übernehmen und eine sprachliche Übertragung in beide Richtungen leisten.

### 3 Vorschläge zur Gestaltung der Prüfung

Aufgrund der Fülle der zur Verfügung stehenden Materialien ist es sinnvoll, die Prüfung innerhalb der drei vorgesehenen Teile

- Monologisches Sprechen
- Dialogisches Sprechen
- Sprachmittlung

weiter zu untergliedern, so dass der Schüler auch innerhalb der drei vorgesehenen Teile mehrfach die Chance für einen „Neueinstieg“ hat.

#### Monologisches Sprechen

Als Einstieg könnte eine kurze vom Schüler vorbereitete Präsentation (*ca 2 Minuten - vgl. Monologisches Sprechen IV*) dienen, an die sich eine kleine Fragerunde anschließt.

Danach bietet sich an, dass der Schüler über sich selbst Auskunft (*ca 1 Minute - vgl. Monologisches Sprechen I*) gibt. Hierzu stehen unterschiedliche Aufgabenstellungen zur Verfügung, so dass sich der Prüfungsablauf bei den einzelnen Prüflingen leicht variieren lässt.

Die sich daran anschließende Bildgeschichte (*ca. 2 Minuten - vgl. Monologisches Sprechen II*) bzw. bei leistungsfähigeren Schüler die Beschreibung und Auswertung eines Cartoons (*Monologisches Sprechen III*) schließt den ersten Teil der Prüfung ab.

#### Dialogisches Sprechen.

Aus dem Bereich *Dialogisches Sprechen I (ca. 3 - 4 Minuten)* können mehrere Situationen in Kombination versprachlicht werden so dass sich ein größerer Situationsrahmen ergibt. Dabei empfiehlt es sich, zunächst in einem kurzen ein-

leitenden Gespräch den Situationsrahmen zu definieren. So kann z.B., falls *Prompt 3* und *4* oder *Situation 1 - At the hotel reception* ausgewählt wurde, kurz über die Urlaubspläne des Schülers gesprochen werden:

*Where will you spend your holidays this summer?*

*How will you get there?*

*How long will it take to get there?*

*Are you planning to stay at a hotel?*

*Now here is a situation, called At the hotel reception.*

*You are the receptionist and I am the tourist.*

Im Anschluss daran kann der Schüler über eigene Urlaubserlebnisse berichten.

*Would you like to spend your holidays in the USA / Great Britain? Why? Why not?*

*What do you think is the perfect holiday? Give reasons.*

Mit *Dialogisches Sprechen III (ca. 1 - 2 Minuten)* werden kommunikative Grundsituationen abgedeckt, welche bei einer losen Zusammenstellung zeigen, inwieweit der Schüler unterschiedliche Themenbereiche abdecken kann.

#### Sprachmittlung

Hier kann ebenfalls so vorgegangen werden, dass aus jedem Bereich eine Situation mit unterschiedlicher Themenstellung einbezogen wird. Damit kann eine aussagekräftige Bandbreite des Unterrichts in die Prüfungssituation einbezogen werden.

Im Teil *Sprachmittlung I (ca. 1 Minute)* stehen geschlossene Situationen bereit, die vom Schüler eine zusammenhängende Sprachleistung verlangen.

*Sprachmittlung II (ca. 1,5 Minuten)* gibt eine kurze Situation vor und beschreibt die verlangten sprachlichen Leistungen in deutscher Sprache.

Bei *Sprachmittlung III (ca. 1,5 Minuten)* übernimmt der Schüler die Rolle eines Dolmetschers bei der er in beide Richtungen übertragen muss.

# Präsentation - Was ist das eigentlich?

---

## Wie

*gehe ich am besten vor?*

---

- Wähle ein Thema
  - Sammle Material
  - Gliedere den Vortrag
  - Formuliere deine Gedanken aus
  - Trainiere die Präsentation
- 

## Wie

*lange dauert die Präsentation?*

---

Die Präsentation deines Wahlthemas dauert etwa 3 bis 4 Minuten (mit dem Lehrer absprechen).

---

## Wie

*bereite ich mich optimal vor?*

---

### a) Auswahl des Themas

Schon bei der Auswahl eines Themas triffst du eine wichtige Entscheidung, die sich auf deine Note (hoffentlich positiv) auswirken wird. Wähle ein Thema (am besten aus den behandelten Themen der Klassen 8 und 9), bei dem du dich inhaltlich und vor allem auch sprachlich sicher fühlst. Vorsicht: Deine deutschen Hobbys kannst du möglicherweise nicht angemessen auf Englisch darbieten, da dir der Spezialwortschatz und die Floskeln nicht bekannt sind. Selbst bei sehr fleißiger Wörterbucharbeit ist zu befürchten, dass das Ergebnis nur kümmerliches Englisch ergibt.

**Besser:** Wähle englische Ausgangstexte aus dem Buch oder aus anderen englischen Quellen (z.B. auch aus dem Internet) und bearbeite diese.

Bei der konkreten Vorbereitung des Themas gehst du am besten ähnlich vor, wie du dies bei Deutschaufsätzen gelernt hast.

---

## Wie

*beschaffe ich Anschauungsmaterial?*

---

### b) Beschaffung von Anschauungsmaterial und Stoffsammlung

Sammle aus allen möglichen Quellen, wie Reiseprospekten, CDs, Lexika, dem Internet, der Tageszeitung, aus Illustrierten möglichst umfangreiches Material, das zu deinem Thema passt.

Schreibe stichwortartig Kerngedanken aus den Texten heraus und gib die Quellen an (z.B. Seitenzahlen aus dem Lehrwerk oder Verweis auf andere Materialien). Sehr hilfreich ist manchmal, wenn du die einzelnen Inhaltspunkte auf einer Karteikarte festhältst.

---

## Wie

*gliedere ich die Präsentation?*

---

### c) Gliederung

Auf der Basis der Stoffsammlung solltest du eine inhaltliche Ordnung der Punkte vornehmen. Dabei kannst du dich durchaus wieder am Aufsatzunterricht orientieren.

- **Einleitung**

Finde eine ansprechende Einleitung, die auf das Thema hinführt und die Zuhörer aufmerksam bzw. neugierig macht.

- **Hauptteil**

Ordne die Punkte nach einem logischen Prinzip an. Dies könnte sein: vom Einfachen zum Schwierigen, nach einem Zeitraster (früher - heute), nach thematischen Gesichtspunkten (bei Landeskunde etwa geographische, historische, gesellschaftliche Aspekte zusammenfassen)

- **Schluss**

Dieser soll das Thema abrunden, indem etwa ein Ausblick auf eigene Pläne oder in die Zukunft gegeben oder auch eine persönliche Stellungnahme abgegeben wird.



---

# Wie

*bereite ich mich auf meinen Auftritt vor?*

---

## d) Ausformulieren

Beim Ausformulieren solltest du zum einen die Ausgangstexte paraphrasieren, das heißt: Gib den vorbereiteten Text in eigenen Worten wieder. Dabei kannst du selbstverständlich Formulierungen aus den Vorlagen übernehmen. So ist die Chance, dass richtiges Englisch produziert wird, viel größer als bei freien Formulierungen. (Lass dich jedoch nicht von schwierigen Texten dazu verleiten, dass du Passagen übernimmst, die du selbst so niemals formulieren könntest / würdest. Diese Vorgehensweise führt sehr häufig zu falschen Ergebnissen.)

Zusätzlich solltest du überlegen, wo du dein Anschauungsmaterial in die Präsentation am besten integrierst. Du solltest das Material nicht nur stumm hinlegen, sondern wirklich in deine Darstellung einbeziehen, etwa dadurch, dass du beschreibst, was auf einem Bild zu sehen ist, bzw. über Hintergründe zu dem Material berichtest ... Es empfiehlt sich, das Material in der geplanten Reihenfolge zu nummerieren. In der Aufregung der Prüfungssituation hilft dies dabei, den Überblick zu behalten.

Wenn du deine Gedanken durch sogenannte *connectives* = verbindende Wendungen verknüpfst, wirkt der Vortrag flüssiger und überzeugender.

## Die Präsentation

Grundsätzlich sind zwei unterschiedliche Formen der Präsentation denkbar, wobei du deine Präsentationsform unbedingt vorher mit dem Lehrer absprechen solltest.

- **Computergestützte Präsentationen**

Dabei kannst du im Vorfeld den gesamten Ablauf der Präsentation vorbereiten mit Texten, Bildern, Sound-Dateien und sogar kurzen Videoclips. Zu beachten ist dabei aber immer, dass du eine sprachliche Leistung erbringst und nicht etwa nur einen vorgefertigten Ablauf präsentierst, den du weitgehend stumm mit anschaust.

Vor der Prüfung musst du natürlich auch mit deinem Englischlehrer absprechen, ob du im Prüfungszimmer mit einem Computer arbeiten kannst, der die passende Software hat und ob du dazu einen Beamer verwenden kannst. Kläre vorab, ob deine mitgebrachten Datenträger (z.B. CD, DVD, USB-Stick) auf dem bereitstehenden Computer abspielbar sind.

- **Materialgestützte Präsentation**

Dieser Weg ist immer noch der sichere, da du auf keine Geräte angewiesen bist. Ein Poster oder Bilder lassen sich problemlos in deinen Vortrag einbauen. Hier musst du möglicherweise nur daran denken, wie du den Zuhörern dein Material am besten darbietest (z.B. mit Postern, die mit Magneten an der Tafel befestigt werden ...).

Auf jeden Fall solltest du die Präsentation zu Hause mehrfach laut üben und dabei auch auf den Zeitrahmen der Darbietung achten. Dein Lehrer hat sicher vorher genauer angegeben, welche Zeitvorstellung er für die Präsentation hat. Üblicherweise werden dafür etwa drei Minuten angesetzt.

# What to say and how to say it.

## ***Introducing your talk and telling the listeners that they can ask questions***

Good morning, ladies and gentlemen. My name is ... and I would like to ...

I would like to tell you something about ...

I'm going to talk about ...

Let me tell you something about ...

My presentation will take about 2 minutes.

I would be happy to answer any questions at the end of the presentation.

At the end of the presentation you will get a complete set of handouts including the visuals that I will be using.

Are there any questions so far?

## ***Describing your poster/presentation***

First of all, I'd like to look at ...

On this poster you can see ...

Here you can see ...

If you look at... , you can see ...

In the top right-hand corner / left-hand corner you ...

In the bottom right-hand corner there is ...

A ... can be seen in the bottom/top left corner.

In the middle you can see ...

We can see a ... in the foreground / background /centre ...

The upper / lower photo shows a ...

It is interesting to know that ...

We also found out that ...

As you can see in the picture ...

## ***Explaining why you arranged your poster / presentation the way you did***

We arranged the photos in a square / in a circle because ...

The photo / drawing I like best is ... because ...

I chose this photo because we liked the bright colours and ...

This photo catches the eye first.

The texts are arranged above and below the photos.

By using capital letters I want to draw people's attention to the sentence.

## ***Moving on to a new point***

Now let's move on to ...

That's all I have to say about ..., so let's turn to ...

This leads me to my next point which is ...

Now I'd like to talk about ...

## ***Referring to earlier parts of the presentation***

As I've already shown / said / mentioned ...

I'd like to go back to a point that I mentioned earlier ...

## ***Finishing the presentation***

Let me summarize the main points.

Before ending my presentation, I would like to sum up the main points again.

Let me sum up by saying that ...

Well, that brings us to the end of my presentation.

Thank you all for listening.

## ***Inviting questions***

Any questions?

And now, if you have any questions, I'd be glad to answer them.

Does anyone have any questions?

## ***Saying good bye***

Are there any more questions? No? In that case, I'd like to thank you all again for your attention.

If there are no more questions, I would like to thank you for your attention.



# Die Präsentation - Themenvorschläge

## **Themenvorschläge**

Die folgende Liste versteht sich lediglich als Vorschlag. Du kannst aus den einzelnen Bereichen auch zwei oder mehrere Themen sinnvoll kombinieren (z.B. young people & music & leisure).

Ergänze diese Liste im Verlauf des Schuljahres durch Lehrbuchthemen oder durch Themen, die im Unterricht behandelt wurden. Auf jeden Fall solltest du dich über die geplante Themenauswahl und schließlich über deine Präsentation mit deinem Englischlehrer absprechen.

### **1. Geography**

- countries
- regions
- cities
- traffic

### **2. Society**

- school / education
- young people
- minorities / migration
- handicapped people
- job and job situation
- leisure
- everyday life
- politics / economy

### **3. The press / media**

- TV and its influence on everyday life
- newspapers / magazines
- radio
- music
- cinema

### **4. Science and technology**

- energy
- pollution
- transportation
- computers

# Gliederungsbeispiele Präsentation

## Example 1

**topics:** geography / city & history & leisure & tourists ...)

### New York City

1. Introduction  
a picture or map of NYC
2. Main ideas
  - how to get there
  - the five boroughs of NYC
  - historical background
  - sights / tourists
  - 9/11
3. Summary and end of presentation  
NYC today / clean / safe

## Example 2

**topics:** society (minorities & migration & music)

### African-Americans in the USA

1. Introduction  
showing a picture or cartoon
2. Main ideas
  - slave trade
  - music (gospel, blues, rap)
  - improvement of situation (singers, politicians who *have made it*)
  - living conditions then and now (ghettos)
  - outlook on other ethnic groups (like Hispanics migrating from Mexico to the US) (like American Indians claiming their land)
  - effects on language (Spanish speaking neighbourhoods in US cities)
3. Summarize and end presentation  
with a look at Germany as a country of immigrants

## Example 3

**topics:** Media (papers & radio & TV & young people)

### young people and media

1. Introduction  
how you and your classmates spend their free time (reading, watching TV...) or ...
2. Main ideas
  - favourite programs (Why?)
  - time spent listening to radio or watching TV
  - is reading books a good idea (Why?)
  - computer (games)
3. Summary and end of presentation  
how to improve reading habits

# Zielvorstellungen

*Was wird bei der Prüfung von dir erwartet?*

## **TALKING POINTS**

### **Sprechen**

du solltest  
einen zusammenhängenden Text  
in der Fremdsprache vortragen können,  
über dich Auskunft geben können,  
Bildgeschichten erzählen,  
einfache Gespräche über dir vertraute Themen führen  
und an Gesprächen teilnehmen können;  
dabei solltest du deine Meinung bzw. Standpunkte  
vertreten können,  
dolmetschen  
und auf unterschiedliche Auslöser  
(z.B. Fragen, Bilder, Situationen ...)  
sprachlich reagieren.

## **LISTENING COMPREHENSION**

### **Hören**

du solltest  
Fragen, Hinweise, Aufforderungen  
und Aufgabenstellungen verstehen,  
in einer vorgegebenen Situation  
einen Gesprächspartner verstehen  
und richtig darauf reagieren können  
und das Wesentliche einer Aussage  
heraus hören und verstehen können.



# Monologisches Sprechen I

## 1. That's me ...

Give as much information about yourself as possible. Talk about your ...

name

age

address

friends

brother(s)  
sister(s)

free time

parents

hobbies

holidays



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Talk to me*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

